

<b>A.</b>		
Naturalberpflegung mittelster Reisener	565	
Nutzungen aus dem Gemeinde-Vermögen	17	
<b>D.</b>		
Oberamtsquartierkataster, Revision	585	
Obstbaumzucht, Abhaltung von Unterrichtskursen	29	
Oberweiffach, Gerichtsvollzieher	297	
<b>M.</b>		
Papierhandel, Einführung der Dezimal-Einheitlung	145	
Patentirung von Privatbeschäftigten	29	
Pharmacopoea germanica editio altera	1	
Pockenfranke Kühe, Anzeige	125	
Portopflichtige Correspondenz mit der Schweiz	145	
<b>D.</b>		
Quartier-Kataster, Revision	585	
<b>A.</b>		
Räude f. Schafräude	153	429
Rechnungsprüfungsportal, Einfindung		125
Rechnungsstellplan der Verwaltungskategorie		
<b>E.</b>		
Schafräude, Maßregel gegen dieselben	97	
Ausbruch	69	141 197 257
Erlösch	41	
Schankgefäße der Wirthe	85	525
Schöffengerichte und Schwurgerichte, Bildung	457	
Schöffen	537	
Schulstellen, Gehaltsabrechnungstermin	37	
Umrechnung der Fruchtbeobachtung	102	
Schulverhältnisse, Abrechnung	341	
Schulvorsteher, Verpflichtungen nach dem Impfgesetz	102	
Standesbeamte, Bescheinigung für Formulare	50	
Auszug aus dem Sterberegister	585	
Statistische Verzeichnisse über Geburten z.	545	
Steuerbare Objekte, Veränderungen	533	
Steuerumlage pro 1883/84	369	
Straßenperre, Badnang nach Unterschönthal	53	
Sippoldsweyer nach Sechselberg	209	217
Kurzacher Thalstraße	217	341 377

Straßenbefetzprotokolle, Einfindung	73	425	
Straßenunterhaltung		497	
Stutenmusterung		433	
<b>I.</b>			
Teilgemeinden, statistische Erhebungen		229	
Trigonometrische Aufnahmen		289	
<b>II.</b>			
Ueberschwemmte Gegenden, Sammlungen für solche	25	37 149	157
Unfälle in gewerblichen Anlagen, Anzeige			193
Unterstützung der Hagel- und Ueberschwemmungsbefähigten			25
<b>B.</b>			
Veränderungen in der Bodeneintheilung u. Bodenkultur			37
Vieh-Aufnahme und Umlage des Beitrags	102	133	141
Viehmarktseinstellung in Raiblingen			50
" " Murrhardt			53
" " Ludwigsburg		53	125
" " Fornsbad und Badnang			65
" " Winnenben und Schwaibheim			69
" " Grobottwar und Winterbach			77
" " Oedenborf, Geifertshofen, Gaildorf und			
" " Gschwend			97
" " Marbach			102
Viehzählung am 10. Jan. 1883			9
Vorspann, Liquidation			577
<b>B.</b>			
Wahl zur Handels- und Gewerbekammer	517	577	
Wahlen der Teilgemeindecolliegen			605
Wählerlisten zur Landtagswahl			165
Waltengerichtliche Geschäfte, Führung von Verzeichnissen			529
Waldfeuerordnung			185
Wandergewerbescheine, Ausstellung			569
Wegbefetzprotokolle, Einfindung	73	425	
Weigel, Schultheiß in Rietenau			509
Winkeladvokaten, Geschäftsbetrieb			605
Winterabendsschulen, Lehrplan			505
Witterungsaussichten, Aufstellung und Verbreitung			257
<b>S.</b>			
Zustellungsbeamter Mailänder			281

# Der Murrthal-Bote.

Kmtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 1. Mittwoch den 3. Januar 1883. 52. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**  
Oberamt Badnang.  
**Die Herren Aerzte, Wundärzte und Apotheker des Bezirks**  
werden auf die im Regierungsblatt Nr. 35 erschienene Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 16. Dezbr. 1882, betreffend die **Einführung der Pharmacopoea germanica editio altera** aufmerksam gemacht.  
Den 30. Dez. 1882. K. Oberamt. Göbel. K. Oberamtsphysikat Dr. Köstlin.

**Bekanntmachung.**  
Oberamt Badnang.  
Die unter dem Viehstand des Anwalts Carl Schieber von Eichenstruth, des Bauern Friedrich Schwenger in Raubach und des Erhardt Wolf in Großspach — vgl. Murrthalbote Nr. 143 — sowie des Bauern Gottlieb Strohmaier von Sulzbach und des Manners Jakob Wiesnmaier von Unterweiffach, — vgl. Murrthalbote Nr. 146 — ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen, was hiemit öffentlich betannt gemacht wird.  
Den 30. Dez. 1882. K. Oberamt. Göbel.

**Bekanntmachung.**  
Oberamt Badnang.  
Unter dem Viehstand des Bauern Carl Kugler in Riemannslänge, des Georg Adam König von Vorderweffernmurr und des Manners Gottlieb Schäfer von Unterbrüden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.  
Den 30. Dez. 1882. K. Oberamt. Göbel.

**Badnang.**  
**Neujahrwunsch-Enthebungskarten**  
haben noch gelöst die Herren: Amtsdirektor Bessler. Zug, Geometer. Weil, Apotheker. Oberamtsarzt Köstlin. Postmeister Stern. Gerichtsschreiber Romberg. Oberamtsbaumeister Hammerle. Bäckermacher Krosch.

**Badnang.**  
**Aufforderung.**  
Die hiesigen **feuerpflichtigen Einwohner** werden hiemit **aufgefordert, ihre pro III. Quartal — 31. Dezbr. 1882 — verfallene Staats- und Gemeindesteuern von heute ab bis zum 10. Januar 1883 auf dem Rathhaus zu entrichten.**  
Den 29. Dez. 1882. Stadtschultheißenamt. G. d.

**Badnang.**  
Nachhaltige Aenderungen im Gewerbebetrieb und Geschäftsaufgaben sind bis 5. d. Mtz. anzuzeigen.  
Den 2. Jan. 1883. Stadtschultheißenamt. G. d.

**Badnang.**  
**Vergebung von Straßenbauarbeiten.**  
Die bei der Correction der Straße von hier nach Unterschönthal vorkommenden Bauarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden.  
Es beträgt der Kostenvoranschlag:  
a) Der Erd- und Planirungsarbeit 8050 M.  
b) Der Chaustrungsarbeit 9150 M.  
c) Der Mauerarbeit 3725 M.  
20,925 M.  
Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Accordsbedingungen können auf dem Stadtschultheißenamtshimmer eingesehen werden.  
Tüchtige Unternehmer wollen ihre in Prospekten der Ueberschlagpreise auszubrückenden Angebote, Unbekannte unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen längstens bis  
**Donnerstag den 11. Jan., Nachmittags 2 Uhr,**  
beim hiesigen Stadtschultheißenamt einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.  
Den 30. Dez. 1882. Stadtschultheiß: G. d. Oberamtsbaumeister: Hammerle.

**Rechnungen**  
in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der  
Druckerei des Murrthalboten.

Das nächste Blatt erscheint am Donnerstag, das übernächste, des Hg. Erscheinungsfestes wegen, am Montag Nachmittags.

**Abonnements**  
auf den Murrthalboten  
pro 1. Quartal 1883 werden bei den Postanstalten und Postboten stets noch angenommen.

**Badnang.**  
**Lehter**  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Die Erben des verst. Straßenworts Johann Gottlieb Kugler bringen am **Freitag den 5. Jan. F. Z.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:  
23 a (2/3 Mrg. 40,2 Ath.) Baumgarten in der oberen Au, neben Schönfärber Jeser u. Stadtpfleger Springer.  
2. 12 a 59 qm (2/3 Mrg. 9,4 Ath.) Acker am Rietenauer Weg, neben Rathsbdiener Sammet und Hofguts-pächter Hahn, angekauft um 300 M.  
3. 20 a 90 qm (2/3 Mrg. 14,6 Ath.) Acker am Röhrlensweg, neben Friedrich Häuser und Franz Mayer, angekauft um 250 M.  
4. 33 a 50 qm (1 Mrg. 24,2 Ath.) Wiese am Strampelsbacher Weg, neben Fuhrmann Brändle und Schuhmacher Beerwart, angekauft um 300 M.  
Den 30. Dez. 1882. Rathschreiber Kugler.

**2 Futterumläufe,**  
je 21 Schuß lang, welche entweder neu oder auch schon etwas gebraucht sein dürfen. Anträge wollen hieher gemacht werden.  
Den 29. Dez. 1882. Schultheißenamt. Adermann.

**Mittelschönthal.**  
**Abbitte.**  
Ich bedauere den **Job. Georg Kraus** ter, Wagner in Unterschönthal sowie **Jg. Jakob Kient u. Carl Kient,** Bauern in Mittelschönthal durch unvornehme Begünstigung und Auslagen beleidigt zu haben und bitte sie daher um Verzeihung.  
Den 29. Dez. 1882. Schumacher Ludwig Eisenmann

**Marbach a. N.**  
**2 Pferde,**  
gut im Zug, hat billig zu verkaufen  
Posthalter Feucht.

**Erbstetten. Eine**  
**Daccabaut**  
mit Ballenzeichen wurde gefunden und kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Ertrag der Einrückungsgebühr abgeholt werden bei  
**Job. Kübler.**



## Gutterschneidmaschinen

in besser Qualität, mit Selbstauslösung, für Hand- und Doppelpumpen,  
**Güßerpumpen**  
 zum Stehen billigst;  
 ebenso: Maschinenmesser, Rennlederriemen.  
 Unter Garantie & Probezeit.  
**A. Horniger, Ohringen.**

### Rechte Schrader'sche Weisse Lebens-Essenz

ein längst bewährtes Magenheilmittel.

Die vorzügliche Heilwirkung dieser rühmlichst bekannten Essenz gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibskrankheiten, Appetitlosigkeit, Verschleimung, Magentampf, habituelle Verstopfung & Hämorrhoiden und die verschiedenen Frauenkrankheiten, haben dieselbe seit 10 Jahren zu einem in vielen Familien unentbehrlichen Hausmittel gemacht, und sollte kein Magenleidender einen Versuch damit unterlassen. Per Flac. 1 Mart.  
 Apoth. **Jul. Schrader, Feuerbach** & Stuttgart.  
 In **Badnang** bei **Wetzlar** (wie in den Apotheken von **Eulzbach, Wurrhardt** und **Saildorf**.)

## Deutsche Frauenblätter.

Herausgegeben von **Anna Wotho.**  
**Allgemeine Zeitung für alle Frauen-Interessen.**  
 Preis pro Quartal nur 1 1/2 Mark.  
 Alle 14 Tage erscheint eine Nummer von 16 Seiten im Format der Gartenlaube in eleganter Ausstattung.  
 „Nach 6 Monaten bereits 6000 Abonnenten.“  
 Die „Deutschen Frauenblätter“ sollen eine treue Rathgeberin für jede Hausfrau sein, sollen dem heranwachsenden Mädchen in unterhaltender Weise Belehrung bieten und so zur Bildung für den künftigen Beruf beitragen.  
 Die „Deutschen Frauenblätter“ bringen in ihrem reichen Inhalte aus der Feder der namhaftesten Autoren **Romane, Charakterbilder, Novellen.** Daran schließen sich interessante Aufsätze von den beliebtesten Autoren über alles Wissenswerthe unter den wiederlebenden Rubriken: **Porträts, Literaturbriefe, Denker und Dichter, Weibliche Thätigkeit, Schönheitspflege, Mode, Handarbeit, Malerei, Blumenpflege, Erziehung, Kindespflege, Kindergeschichten, Kinderlieder, Gesundheitslehre, Kochkunst.**  
 Neue Erfindungen. Hausapotheke.  
 ferner in bunter Abwechslung:  
 Lese Blätter, Bühnenroman, Gemeinnütziges, Theater u. Musik, Räthsel, Briefmappe u. s. w.  
 Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.  
**Audolf Linde's Verlag in Leipzig.**

### Lehrverträge, Miethverträge

Druckerei des Wurrthalboten.

### Zum neuen Jahre!

Wiederum haben wir das Neujahrsest gefeiert, von welchem wir den Blick vorwärts und rückwärts schweifen ließen — vorwärts auf das nebelhaft verschleierte Bild, dessen Umrisse wir kaum zu erkennen vermögen und das wir Zukunft nennen, rückwärts auf eine Fülle von Thaten und gemachte Erfahrungen, die das abgelaufene Jahr uns darbot und welche mit den lauten und heimlichen Wünschen, die beim Uebertritt in das Jahr 1882 ausgesprochen wurden, so wenig harmoniren. Indessen keine Enttäuschung ist im Stande, unsere Hoffnung ganz zu vernichten; diese ist eigentlich so recht der Lebensanker; aus ihrem vollen Borne schöpfen wir stets wieder frische, neue Lebenslust, sie besüßelt unseren Schöpfungsdrang, sie richtet uns immer wieder auf, wenn uns das Schicksal in seinen wunderbaren Launen einen Streich spielt. Und wie das Welchnachtsfest im schönsten und edelsten Sinne ein Fest der Liebe ist, so soll das Neujahrsest ein Fest der Hoffnung sein,

die hier in tausend und abertausend Variationen zum Ausdruck gelangt und die durch gutgemeinte, allseitig verteilte und allseitig entgegenkommene Glückwünsche verstärkt wird.  
 So viele Hoffnungen aber auch das vergangene Jahr getäuscht haben möge, in einem und zwar für das Volkwohl wesentlichen Punkte war es ein gesegnetes. Den Frieden in Europa, der ihm als Vermächtniß vom Neujahre überkommen war, hat es treu bewahrt, und wenn auch zum Schluß hin noch ein gewaltiges Säbelgerassel vernommen wurde, so ist es glücklicherweise bei dem Rasteln geblieben und heute zankt man sich sogar darum, wer eigentlich das störende Rasteln begonnen habe. Die Hoffnung, daß auch das neue Jahr ein Friedensjahr sein werde, ist eine vollaus berechtigte, haben doch die beiden letzten Wochen gezeigt, daß der europäische Friedenshort, das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich, den ruhenden Pol in der Flucht der politischen Erscheinungen bildet und daß dieses Bündniß nicht auf kriegerische Eroberungen hinausläuft, sondern nur der

Abwehr etwaiger kriegerischer Gelüste anderer Mächte gilt.  
 Ist aber auch der Friede ein Hauptmoment des Volkwohlstandes, so lebt ein Volk nicht vom Frieden allein, wie der Mensch nicht vom Brode allein lebt. Der Aufschwung unserer Industrie zu ihrem normalen Durchschnitte läßt sich immer auf sich warten, und viel Unzufriedenheit herrscht in den deutschen Landen, in den Parlamenten und im Lande stehen die Parteien grollend gegenüber und an einen Ausgleich der widerstreitenden Ansichten ist nicht zu denken — an alle diese Thaten knüpfen sich Wünsche und Hoffnungen. Zu diesen gesellen sich nun noch die vielen Wünsche und Hoffnungen privater und familiärer Natur, die sich in einer Zeitung nicht erbittern lassen. Wir aber sprechen hier noch den Wunsch aus, daß alle unsere Leser im neuen Jahre vor jeglicher schmerzlicher Enttäuschung bewahrt bleiben und daß alle ihre berechtigten Wünsche ihre Erfüllung finden mögen; daß jeglichem redlichem Streben sein verdienter Lohn werde und daß sowohl der Einzelne wie

## Preuß. Nationalversicherungsgesellschaft in Stettin.

An Stelle des Herrn Schulhebers Seij in Murrhardt, welcher die Agentur niedergelegt hat, wurde Herr Kaufmann **Adolf Jügel** in Murrhardt als Bezirksagent aufgestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
 Stuttgart im Jan. 1883.

Die Haupt-Agentur:  
**Carl Feuch.**

## Die Preussische National-Vericherungsgesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf **Robiliar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände**, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.  
 Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwillig ertheilt.  
**Dr. Volkinger, Restaurateur in Badnang.**  
**Adolf Jügel, Kaufmann in Murrhardt.**  
**Ferdinand Gaas in Oberbräun.**  
**F. Kübler, Vädermeister in Oppenweiler.**  
**August Stäg, Kaufmann in Unterweissach.**

## Ulmer Münsterbau-Loose

à N. 3. Ziehung am 16. Jan.  
 Gewinne: à M. 75,000, M. 30,000, M. 10,000 u. s. w. empfiehl  
**Adolf Jügel** in Murrhardt.  
 Bei den wenigen durch mich verkauften **Wassersänger Loose** seien **Gewinne** auf **Nr. 4907, 49630, 65972, 69755.**

## Kellerpumpen,

gang aus Eisen, überall zum Anbringen sowie

## eiserne Deichel

hält stets in Vorrath  
**G. Gabu, Murrhardt**  
 Tausende längst, sogar zum Theil mit Haupttreffern v. 100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000 etc. **gezogener Loose** sind noch **unerhoben** und fallen der **Verjähung** anheim. Jedem Loosbesitzer ist daher dringend zu rathen, als **lohnendste Geldausgabe** die **soeben im 17. Jahrgang** erscheinene **Verloosungsliste** über alle bis 30. Dezember gezogenen **Serienlose** nebst **Verloosungskalender** für's neue Jahr gegen 50 Pf. Briefmarken franco zu beziehen von

**A. Dann in Stuttgart.**

## Abonnements

auf **Gartenlaube,**  
 pro Heft 50 Pf.  
**Bazar und Bodewelt**  
 nimmt entgegen für **Badnang** den **Verlag des Wurrthalboten.**

## Ein Radichub

ging letzten Samstag in der **Murrhardt** Vorstadt verloren. Abgegeben bei **Rehrer Gump.**

## Mädchen,

das mit Kindern und Hausarbeiten umgehen kann, wird auf Lichtmes gesucht. Von wem? Auskunft in der **Redaktion d. Bl.**

## Mädchen

sucht eine Stelle auf Lichtmes. Zu erfragen bei **Frau Conditor Gebhardt.**

## Mittwoch Waldhorn.

**Mittwoch Waldhorn.**

gesamte Vaterland vor schweren Schicksalsschlägen jeglicher Art bewahrt bleiben möge. Das wolle Gott!  
 Unsere Wünsche für die geneigten Leser aber lassen wir zusammen in den Ruf:  
**Ein fröhliches neues Jahr!**

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

**Württembergische Chronik.**  
 Stuttgart den 29. Decbr. (Königliche Verordnung, betreffend die Einberufung der Ständeversammlung.)  
 Karl von Gottes Gnaden, König von Württemberg. Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir beschloffen, die Ständeversammlung auf Dienstag den 9. Januar 1883 zur Eröffnung des neuen Landtags in Unsere Haupt- und Residenzstadt Stuttgart einzuberufen. Wir befehlen demnach, daß die Mitglieder beider Kammern am Montag den 8. Januar 1883 sich in Stuttgart einfinden und bei dem ständischen Ausschusse sich legitimiren. Unser Ministerium des Innern ist mit der Bekanntmachung und Vollziehung dieser Verordnung beauftragt. Gegeben Stuttgart den 29. Decbr. 1882. Karl. Mittnacht. Renner. Gehler. Mundt. Faber. Höber.

Auf dem **Stuttgarter Bahnhof** wurden in den Tagen vom 23. bis 26. Decbr. über 24,000 Billete I., II. und III. Classe zusammen verkauft und betrug hierfür die Einnahme ca. 40,000 M.

Auf der **Strecke Badnang-Burgstall** und zurück werden **Wochenbillete** zur Benützung der Bahn abgegeben. Ueber die Billetpreise, sowie die Bahnzüge, auf welche die Benützung der betreffenden **Wochenbillete** beschränkt ist, geben die vor den Billettschaltern der Ausgabestation angebrachten **Plakate** Aufschluß.

**Badnang** den 28. Decr. Die **Sammlungen** im **Oberamtbezirk Badnang** für die **Hagelbeschädigten** des Landes sind nun abgeschlossen und haben die reiche Summe von 6486 Mark ertragen, gewiß ein schönes Zeichen des opferwilligen Sinnes der Bevölkerung. Davon fallen 1478 M. direkt an eine Anzahl hagelbeschädigter Gemeinden des Landes und wurden 5008 M. an die Centralstelle des Wohlthätigkeitsvereins eingeliefert.

**Badnang** den 2. Januar. **Trübe Feiertage!** So dürfen wir im Rückblick auf die dahingeschwundenen **Fest- und Feiertage** ausrufen; denn auch der gestrige **Neujahrstag** wollte seinen vorgesehnten Kollegen in **Nichts** nachsehen und sandte uns wieder **Wasser** die Fülle, so daß die **Murr** gegen 11 Uhr bereits wieder den **Fußverkehr** aufhob und das **Austräumen** überall alle Kräfte in Anspruch nahm. Der fortwährend heftige Regen in der **Sylvesternacht** und am **Neujahrsmorgen** ließ nicht Gutes ahnen und am **Nachmittag** hatte das **Wasser** eine Höhe erreicht, die nahezu der in voriger Woche gleichkam. Erst am **Abend** wurde die **Passage** wieder frei. Diesmal wurde gegen **Urschpach** durch **Zimmermann** **Kreuz** hergestellt, die den **Verkehr** ziemlich gut vermittelte, an der andern **Brücke** gegen **Sulzbach** gaben **Fuhrwerke** wie **setzher** den **Postanten** Gelegenheit zum **Uebergehen** ohne jegliches **Entgelt**, (hauptstückl. durch **Hr. Feuch** zum **Waldhorn** und **Hr. Küß**). Möge dies im neuen Jahre der letzte **Hochwasserbericht** und die letzte **Wiedung** von den **bedeutendsten** **Schäden** sein, welche eine solche **Calamität** mit sich bringt.

**SS. Murrhardt** den 31. Decr. Die **Hochfluthen** der **Waldhorn** haben sich hier fast ebenso rasch wie die der **Murr** verlaufen und man sah über die **Feiertage** die **Stieber** unserer **Gemeinde** zu **wiederholtenmalen** in **gemüthlicher** **Gesellschaft** vereinigt, so bei einem **Waldhorn** **Baum** des **Lebertranges**, namentlich aber bei einem vom **hiesigen** **Klämmer** der **Murr**, **Herrn** **Oberlehrer** **Dach** mit **lauter** von **ihm** selbst **geschulden** **Musikstücken** **vortrefflich** **ausgeführten** **Concerte**, dem nur **stirre** **Wiederholung** und **der** **Name** **schle**, um diesen **Winter** das **alte** **oft** **betrauerliche** **Murrhardt** **Casino** in **verjüngter** **Gestalt** **erkanden** zu **sehen**.

Leider haben wir den betrübenden Nachrichten von dem bedenklichen Ueberfluthen umgeben, welche alle Gegenden des Landes heimgesucht haben, wieder neue Hochfluthen nachzutragen. In **Gammstadt** wurde die **Brücke** über den **Mühlkanal** und die **Strauß'sche** **Schwimmkanal** oberhalb der **Neckarbrücke** fortgeschwemmt, sämtliche Keller der Stadt sind von **Wasser** angefüllt. Einem **Schmüller** bei der **Station** **Leinach** drohten die **Fluthen** das **Haus** einzustürzen, nachdem sie ihm seinen ganzen **Vorrath** an **Stammholz** und **Brettern** hinweggeführt hatten. Nur mit **Mühe** konnte er und seine **Familie** von **größter** **Lebensgefahr** gerettet werden.

**Neckarbrücken** den 29. Decr. **Neckar** und **Rems** haben unser **Thal** ganz unter **Wasser** gesetzt. Von unserem **Nachbarort** **Neckarrems** sind wir durch einen **großen** **See** getrennt, der einen **schauerlichen** **Anblick** gewährt. In einigen **Häusern** drang das **Wasser** zu den **Fenstern** des **zweiten** **Stockes** ein. Der **Schrecken** und die **Noth** waren groß. Von **Udewigsburg** wurden circa 70 Mann **Soldaten** zur **Hilfe** aufgeboden, um das **Nothwendigste** zu **retten**, die **Keller** auszuräumen und das **Vieh** zu **flüchten**. Das **Kleinvieh** wurde zum **Theil** in die **Wohnungen** verbracht, wo **Gaisbock** und **Schwein** nebeneinander sich wärmten, das **Großvieh** wurde meist nach **Uweil** geflüchtet. Die **Fluthen** haben viel **Holz** und **Geräthschaften** mit sich fortgerissen und **berverursachte** **Schaden** ist **sehr** **beträchtlich**. Die **Rems** brachte sogar einen mit **Glaslugeln** und **Äpfeln** behangenen **Christbaum** mit sich. In dem **Nachbarort** **Neckarweihingen** wurde die **Feuerwehr** alarmirt, in einem **Hause** der **Neckarstraße** stürzte die **Kellerwand** zusammen und das **Haus** drohte einzufallen und mußte **gesprengt** werden. In **letzterem** **Orte** spielte sich **gestern** während des **Schreckens** der **Ueberfluthung** eine **tragisch-komische** **Szene** ab. Ein **Handwerker** **Burche**, der seine **Reche** nicht **bezahlen** konnte, drohte sich **erlösen** zu **wollen**, wenn ihm das **Schnapsfläschchen** nicht **wieder** **aufgefüllt** **werde**. In der **That** führte er auch sein **Vorhaben** aus, **Dieselbst** **ließ** man ihn, ehe man zu seiner **Retzung** schritt, einige **Minuten** lang **zappeln** und einige **handfeste** **Leute** verfahren denselben zum **Gaudium** der **Zuschauer** mit einer **ordenlichen** **Tracht** **Prügel**, nachdem sie ihn aus dem **Wasser** gezogen hatten.

**Worms** den 31. Decr. In **Wurrhardt**, **Hofheim** und **Hobstadt** ist **Vieh** **massenhaft** **ertrunken**. **Worms** den 30. Decbr. Zu **beiden** **Seiten** des **Rheines** haben **Dammbrüche** das **ganze** **Kie** **überfluthet**. Aus **Wurrhardt** und **Hobstadt** sind die **Einwohner** **geflüchtet**. Die **Häuser** stürzen dort **zusammen**.

**Karlsruhe** den 30. Decr. **Abends**. In **Neuburgweier** bei **Wörrich** hat ein **plötzlicher** **Rhein** **Dammbruch** stattgefunden. Der **Ort** ist ganz vom **Wasser** **eingeschlossen**. **Wieder** **Häuser** sind **eingestürzt**, **Menschen** und **Vieh** haben sich in das **Pfarrhaus** und in das **Wirthshaus** zum **Adler** **geflüchtet**. **Artillerie** von **Karlsruhe**, welche jedoch zu **spät** kam, ist **ausgerückt**. Der **Landeskommissar** **Eisenlohr** und **Ingenieur** **Hausrath** von **Karlsruhe** sind **thätig** mit **Schiffen** und **Lebensmitteln** am **Platz**. Die **Evacuation** ist jedoch **sehr** **schwierig**, in der **Dunkelheit** **unmöglich**. Das **Wasser** steigt **nach**.

**Karlsruhe** den 28. Decr. Bei einem **Verstöße**, heute **früh** **6** **Uhr** einen **Verzug** nach **Karl** **auszuführen**, **entgleiste** an der **Quellenbach** **Brücke** bei **Appenweiler** die **Locomotive** und **samt** ein **Wagen** ein. Ein **Reisender** **Namens** **Kathan** wurde **getödtet** und **drei** **Bedienten** **verletzt**. Der **Verkehr** **Appenweiler** **Rehl** **bleibt** **eingestellt**. — Die **Vorräder** **Wiesenthal** **ist** **zusammengebrochen**, wobei **26** **Menschen** in die **Fluthen** **gestürzt** sind. Von **diesen** wurden **nur** **6** **gerettet**.

Auf den **badischen** **Eisenbahnstrecken** **Neckar** **gemünd**—**Neckarsteinach**, **Kautenbach**—**Oppenau**, **Neckar**—**Gernsbach**, **Appenweiler**—**Rehl**, **Neckar**—**Rehl** ist der **Gesamtheit** **Verkehr**, auf der **Strecke** **Rhein** **Neckar**—**Brennet** **vollständig** **nur** der **Güterverkehr** durch **Hochwasser** und **Bergsturz** **unterbrochen**.

**Heidelberg**. Schon wieder ein **bedauerlicher** **Eisenbahnunfall**. Der um **4** **Uhr** **40** **Min.** von **Mannheim** nach **hier** **fahrende** **Personenzug** stieß am **Eingang** des **Bahnbofes** in **Folge** **falscher** **Weichenstellung** auf eine **leere** **Locomotive**. **Wieder** **Wagen** sind **entgleist**. Die **beiden** **zusammengebrochenen** **Maschinen** und **zwei** **Wagen** sind **erheblich** **beschädigt**. **Verwundet** sind **5** **Personen**. Ein **verletzter** **Reisender** konnte nach **Freiburg** **weiter** **fahren**. Die **Unfallstelle** befindet sich an der **2**. **Weiche** vor der **Misfahrt** an das

**Mannheim** den 31. Decr. Ihr **Correspondent** war **gestern** **von** **Udewigsburg** **aus** **mit** **dem** **Pontonboot** in das **Pfalzische** **Meer** **hinausgefahren** — denn ein **solches** **ist** **der** **Rhein** **jetzt** **geworden**. **Auf** **einer** **sechs** **Stunden** **breiten** **Fläche** **fluthen** die **schmutzigen** **Wasser**, **2** **bis** **4** **Meter** **tief**, **über** die **Rheinebene** **hin**. Die **Fahrt** **ging** **zuerst** **fast** **Friedensheim**. Gerade als wir den **Ort** **selbst** **erreichten**, stürzte ein **Haus** **krachend** **zusammen**. Es war, wie ich **nachher** **hörte**, das **fünzigste**, das **dort** **zusammenbrach**. Die **anderen** **sind** **unterwühlt** **und** **können** **kaum** **nach** **auf** **Stunden** **sehen**. Die **5** **Pionire**, die mit mir **gefahren** waren, **opfereten** **sich** **auf**; **sie** **trugen** **Frauen**, **Kinder**, **Männer** **durchs** **Wasser** **und** **auf** **einstweilen** **geschütztere** **Plätze**, **von** **wo** **die** **Leute** **sich** **heute** **früh** **alle**, **so** **weit** **sie** **gehtern** **leben** **gefunden** **wurden**, **nach** **Udewigsburg** **gerettet** **sind**. (F. J.)

Am **härtesten** **beschädigt** **ist** **Oppenau**. Auch **hier** **waren** die **wenigen** **Nahrungsmittel**, die **wir** **nach** **zu** **vertheilen** **hatten**, wie ein **Gottessegnen** **willkommen**. **Schrecklich** **war** **das** **Hilferufen** **aus** **allen** **Theilen** **des** **Ortes** **aus** **den** **Häusern** **anzuhören**, welche **unter** **einem** **dem** **Beltonfeuer** **ähnlichen** **Krach** **zusammenstürzten**. Die **Noth** in den **Ortschaften** **ist** **überall** **unfassbar**. Am **Abend** **kamen** **wir** **sobann** **wieder** **in** **Friedensheim** **an**. **Und** **nachmals** **begann** **hier** **das** **Bergungswerk**. **Wiederum** **trugen** **unsere** **Pioniere** **Weiber** **und** **Kinder** **in** **die** **am** **sichersten** **scheinenden** **Häuser**, **deren** **Zahl** **immer** **geringer** **wird**. **68** **Häuser** **waren** **bereits** **zusammengebrochen**. **Wie** **viele** **Menschenleben** **zu** **befahren** **sind**, **läßt** **sich** **nicht** **bestimmen**. **Wahrscheinlich** **sind** **in** **der** **Gegend** **15** **Personen** **dem** **Wasser** **zum** **Opfer** **gefallen**. **Konstatirt** **ist**, **daß** **ein** **Bahnwärter** **mit** **Frau** **und** **6** **Kindern** **in** **den** **Fluthen** **umgekommen** **ist**. — Bei **Oppenau** **sind** **5** **Personen**, die **sich** **in** **einem** **Fuhrwerke** **retten** **wollten**, **ertrunken**. (Neck. Stg.)

**Worms** den 31. Decr. In **Wurrhardt**, **Hofheim** und **Hobstadt** ist **Vieh** **massenhaft** **ertrunken**. **Worms** den 30. Decbr. Zu **beiden** **Seiten** des **Rheines** haben **Dammbrüche** das **ganze** **Kie** **überfluthet**. Aus **Wurrhardt** und **Hobstadt** sind die **Einwohner** **geflüchtet**. Die **Häuser** stürzen dort **zusammen**.

**Karlsruhe** den 30. Decr. **Abends**. In **Neuburgweier** bei **Wörrich** hat ein **plötzlicher** **Rhein** **Dammbruch** stattgefunden. Der **Ort** ist ganz vom **Wasser** **eingeschlossen**. **Wieder** **Häuser** sind **eingestürzt**, **Menschen** und **Vieh** haben sich in das **Pfarrhaus** und in das **Wirthshaus** zum **Adler** **geflüchtet**. **Artillerie** von **Karlsruhe**, welche jedoch zu **spät** kam, ist **ausgerückt**. Der **Landeskommissar** **Eisenlohr** und **Ingenieur** **Hausrath** von **Karlsruhe** sind **thätig** mit **Schiffen** und **Lebensmitteln** am **Platz**. Die **Evacuation** ist jedoch **sehr** **schwierig**, in der **Dunkelheit** **unmöglich**. Das **Wasser** steigt **nach**.

**Karlsruhe** den 28. Decr. Bei einem **Verstöße**, heute **früh** **6** **Uhr** einen **Verzug** nach **Karl** **auszuführen**, **entgleiste** an der **Quellenbach** **Brücke** bei **Appenweiler** die **Locomotive** und **samt** ein **Wagen** ein. Ein **Reisender** **Namens** **Kathan** wurde **getödtet** und **drei** **Bedienten** **verletzt**. Der **Verkehr** **Appenweiler** **Rehl** **bleibt** **eingestellt**. — Die **Vorräder** **Wiesenthal** **ist** **zusammengebrochen**, wobei **26** **Menschen** in die **Fluthen** **gestürzt** sind. Von **diesen** wurden **nur** **6** **gerettet**.

Auf den **badischen** **Eisenbahnstrecken** **Neckar** **gemünd**—**Neckarsteinach**, **Kautenbach**—**Oppenau**, **Neckar**—**Gernsbach**, **Appenweiler**—**Rehl**, **Neckar**—**Rehl** ist der **Gesamtheit** **Verkehr**, auf der **Strecke** **Rhein** **Neckar**—**Brennet** **vollständig** **nur** der **Güterverkehr** durch **Hochwasser** und **Bergsturz** **unterbrochen**.

**Heidelberg**. Schon wieder ein **bedauerlicher** **Eisenbahnunfall**. Der um **4** **Uhr** **40** **Min.** von **Mannheim** nach **hier** **fahrende** **Personenzug** stieß am **Eingang** des **Bahnbofes** in **Folge** **falscher** **Weichenstellung** auf eine **leere** **Locomotive**. **Wieder** **Wagen** sind **entgleist**. Die **beiden** **zusammengebrochenen** **Maschinen** und **zwei** **Wagen** sind **erheblich** **beschädigt**. **Verwundet** sind **5** **Personen**. Ein **verletzter** **Reisender** konnte nach **Freiburg** **weiter** **fahren**. Die **Unfallstelle** befindet sich an der **2**. **Weiche** vor der **Misfahrt** an das

Berron. Die Schuld an dem Unfall ist lediglich dem Weichensteller Jungmann zuzurechnen der seinen regelmäßigen Dienst bis heute früh 6 Uhr wahrzunehmen hatte. Im Gefühl seiner Schuld ist derselbe flüchtig geworden und konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

**Offenburg** den 27. Dez. Die Staatsanwaltschaft hat eine Belohnung von 200 M. für die Beibringung des Täters eines schauerlichen Mordmordes ausgesetzt, welcher im Schwarzwald zu Thennenbronn, nahe an der württembergischen Grenze gegen Schramberg in der Nacht vom 22./23. d. M. verübt wurde. Mittelst Beihilfen auf den Kopf wurden fünf Personen in dem Gehöfte der V. Stolz Wwe. schwer verwundet; eine derselben ist der Verwundung schon erlegen. Der Thäter verdächtig wird ein Stromer bezeichnet, welcher von Freiburg kommend, in Schramberg betheiligt wurde.

#### Schweiz.

**Veru** den 29. Dez. Der Bundesrath hat auf Antrag des Militärdepartements die Bestimmungen über die Reoaccination des Militärs aufgehoben.

#### Frankreich.

**Paris** den 1. Jan. Gambetta ist heute, am Mitternacht, gestorben.

**Paris** den 30. Dez. Der österreichische Botschafter Graf Wimpfen hat sich erschossen. Er fuhr heute Vormittag 10 Uhr aus, verließ gegen 11 1/2 Uhr in der Avenue Marceau seinen Wagen und schoß sich mit seinem Revolver in die rechte Schläfe. Die Kugel kam an der linken Schläfe wieder heraus. Der Verletzte soll in letzter Zeit an Verfolgungswahn gelitten haben.

#### Großbritannien.

**Bradford** den 29. Dez. Durch den Einbruch eines großen Schornsteins, welcher auf die Werkstätten der Baumwollindustrie fiel, wurden 24 Personen getödtet, 40 schwer verletzt. Die Mehrzahl der Opfer sind Frauen und Kinder.

\* Der **Northland** im westlichen Irland ist den neuesten Berichten zufolge in stetigem Zunehmen begriffen. In Westport haben nahezu 100 Bächter die Unterstützung der öffentlichen Armentafeln in Anspruch genommen. In Dublin ist eine Actiengesellschaft zur Hebung der irischen Industrie mit einem Grundkapital von einer Million Pfr. in der Gründung begriffen.

#### Vom Orient.

\* Mit der erfolgten schimpflichen Degradation Arabis und seiner Mitgeschulden ist nun endlich der letzte Akt des ägyptischen Revolutionsdramas zu Ende. Der letzte Kranz der Verbannenen ist bereits an ihrem Verbannungsort angekommen. Und so wäre denn nichts mehr aus dem Pharaoenland zu melden, wenn die entehrten Rebellen nicht noch zu guter Letzt einen lächerlichen Streich gemacht hätten. Sie haben nämlich feierlich dagegen Einsprache erhoben, daß sich der Vizekönig annähme, sie der ihnen vom Sultan verliehenen Orden zu berauben!

#### Afrika.

\* In dem unter englischer Oberhoheit stehenden Zululande streiten zwei Parteien um den Vorrang. Während die eine nur Cetewayo als König anerkennen will, erkor sich die andere den berechtigten Häuptling John Dunn zum Führer und liegt nun mit ihrer Gegenpartei in fortwährendem Kampfe. Um die Kraft des Landes nicht durch Kämpfe aufreiben zu lassen, beabsichtigt die englische Regierung, das Zululand in zwei Territorien zu theilen, und über das eine derselben Cetewayo, über das andere aber John Dunn zu setzen. Doch soll beiden ein englischer Resident zur Seite gestellt werden.

#### Amerika.

**New-York** den 30. Dez. Der Maire von New-York verweigerte die Erlaubnis, die Pensionspiele in Newport abzuhalten. — Der ehemalige Redakteur der Zeitschrift „Freiheit“, M. O. K., hielt in Chicago eine Rede, worin er zur Erinnerung der Wohlhabenden und zur Unterstützung der Armen und Magazine aufforderte.

## Der Aufknacker.

Eine Weihnachtserzählung von Arnold Pauli.  
(Fortsetzung.)

— Wie ergeht es der Fremden? Wer ist sie? fragte sie der Graf.

Frau Winger erwiderte den Bescheid auf den ersten Theil der Frage. Die Auskunft über die Person der Armen konnte sie natürlich nicht geben.

— Indessen, sagte sie, die junge Person ist sehr schön und, wie leider scheint, auch sehr schwach. Ihre zarten Hände und ihr weißer Leim lassen darauf schließen, daß die ärmliche Kleidung, die sie trägt, nur schlecht zu ihrem wirklichen Stande passe.

Der Graf hatte mit Interesse zugehört und gab bestimmte Weisung, die Kranke auf das sorgfältigste zu versorgen.

Das war der Wirthschafterin aus mehr als einem Grunde lieb. Nicht nur, daß sie mit der liebevollen Fürsorge für eine Unglückliche sich selber genug that — das Interesse des Grafen für eine fremde Person, und zwar gerade zu einer Zeit, in welcher er sich in früheren Jahren noch mehr als sonst von aller Welt abschloß, galt ihr als ein gutes Zeichen, daß der finstere Geist, der schon seit vielen Jahren auf Schloß Hesselheim hauste, zu weichen beginne und daß der Graf sich endlich mit dem ihm auferlegten schweren Geschick auszuöhnen beginne.

Gegen den Abend des ersten Weihnachtstages äußerte die Kranke den Wunsch, das Bett zu verlassen, und so sehr Frau Winger sie auch bat, sich zu schonen, behauptete sie doch, sich völlig wohl zu fühlen. Das Kind, ein blondlockiger Knabe im Alter von etwa drei Jahren, spielte seelenvergnügt mit einem Bilderbuche und nur zuweilen überflog eine Wolke des Kummers die reine Stirn, die Augen der Kindes richteten sich auf die Mutter. Es näherte sich dem Bette, in dem die Fremde lag, und fragte dann mit weinerlicher Stimme:

— Wo ist Papa?  
Die Mutter zog dann den kleinen Liebling an sich und küßte und tröstete ihn, Papa werde schon kommen.

Durch diese Versicherung beruhigt sprang der Knabe dann lustig wieder davon und betrachtete mit Lust von neuem die schon zwanzig Mal gesehenen Bilder des ihm gegebenen Bilderbuchs.

Aller liebevollen Abmahnungen der Frau Winger ungeachtet, hatte sich die Fremde erhoben und angeliebet. Es fiel ihr offenbar schwer, der Wirthschafterin die Bitte vorzutragen, daß diese sie vor den Herrn des Schlosses führe, den sie zu sprechen wünschte.

Frau Winger war zwar über dieses Ansuchen erstaunt, aber sie stellte keine neugierige Frage, sondern ging, ihrem Herrn den Wunsch der jungen Frau mitzutheilen.

Im vorigen Jahre hätte sie sicher nicht gewagt, um diese Zeit ihren Herrn zu führen. Heute glaubte sie dies thun zu können; hatte der Graf doch gestern schon eine Heilnahme für die Fremde gezeigt, die sonst bei ihm — gerade um die Weihnachtszeit — fremd war.

Nach wenigen Minuten stand die Fremde vor ihm. Der Graf hatte noch mehrere Blicke angezundet, um seinen Gast besser betrachten zu können.

Frau Winger hatte nicht zu viel gesagt, wenn sie die Fremde als eine Schönheit schilderte; einfach, aber sauber gekleidet stand sie jetzt vor dem Grafen, der durch ihren sanften und anmuthigen Gesichtsausdruck warm berührt wurde.

— Herr Graf, begann die junge Frau mit leise zitternder Stimme, ich bringe Ihnen den letzten Gruß eines Sterbenden.

Der Graf entfarbte sich; seine zitternde Rechte suchte die Stuhllehne, um sich daran zu halten.

— Von meinem Sohne? hauchte er.

— Ich bin die Wittwe Wernau, seines Freundes, fuhr die Fremde fort. Der junge Graf und mein Gatte — beide sind todt, beide gefallen auf den Schlachtfeldern Perus im Dienste dieser Republik.

Graf Hesselheim ließ sich schwerfällig in seinen Sessel sinken. Die junge Frau empfand

offenbar ein tiefes Mitleid mit dem alten Herrn, welcher sie durch eine müde Handbewegung einladet, auf einem andern Polster vor ihm Platz zu nehmen.

— Weiter, Madame, sagte er dann. Was läßt mein Sohn mir sagen? Er starb als Soldat und hat mit seinem Blute den Makel von dem Wappenschilder unseres Hauses abgewaschen, den Makel, den er selbst daran, geworfen! Be-reute er seine That, Madame?

— Ich glaube nicht, Herr Graf, versetzte die Gefragte bestimmt, daß Eduard je eine That zu bereuen hatte. Sie versetzten ihn, ohne zuvor seine Vertheidigung gehört, ohne an die Möglichkeit gedacht zu haben, daß er des ihm zur Last gelegten Verbrechens unfähig, daß vielmehr sein Ankläger der wirkliche Thäter sei.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

\* Das Aufstehen eines gewaltigen Sturmes während des Monats März 1883 prophezeit Prof. E. Stone Wiggins, „der Astronom des kanadischen Finanzministeriums“, in einem Schreiben an den Präsidenten Arthur. Nach der Behauptung des Prof. Wiggins wird dieser Sturm sich in der Nacht des 9. März im Golf von Mexiko erheben und am 11. März die atlantische Küste erreichen. „Kein im Bereiche des Sturmes befindliches Schiff wird außerhalb des Hafens sicher sein und kein kleines Fahrzeug der Gewalt des Sturmes, welcher der vorhergehende seit dem letzten Jahrhundert sein wird, widerstehen können.“

\* Gas und Elektrizität. Ueber das Konkurrenzverhältnis der Elektrizität zum Gas bringt die Newyorker „World“ folgende Auslassung des Herrn Edison: „Der Erzeugung und der Verkauf von Elektrizität für Beleuchtung wird keineswegs eine Konkurrenz für das Gas sein, jedenfalls nicht mehr als etwa das Petroleum, da der Preis des elektrischen Lichtes höher ist. Wir verlangen 1 1/2 C. = 4,7 Pf. für 10 Kerzen Licht pro Stunde. Elektrisches Licht kommt etwa 1/3 höher zu stehen und unsere Abnehmer zahlen 1/3 mehr für elektrisches Licht als für Gas.“ Herr Edison gibt also die elektrische Glühlucht-Beleuchtung um 1/3 theurer als Gas an. Ein Berliner Blatt fügt hinzu, daß das Gas in Amerika etwa doppelt so theuer wie in Deutschland sei.

\* Husten. Es ist gewiß wichtig, was ein berühmter Arzt sagt: Ein großer Theil von Husten und Hosten ist rein nervös, auf Gewohnheit beruhend, und vom Willen abhängig, wie die Häufigkeit desselben beim Denken daran und die verhältnismäßige Seltenheit beweist, wenn die Person so beschäftigt ist, daß sie keine Zeit hat, daran zu denken und ihre Aufmerksamkeit genöthigt ist, eine andere Richtung zu nehmen. Das beste Mittel, Husten zu mildern, besteht darin, ihm mit aller Willenskraft Widerstand zu leisten, bis die Ansammlung von Schleim größer geworden ist, dann ist etwas vorhanden, wogegen man husten kann, und er wird viel leichter mit der Hälfte von Husten losgelöst. Ein nächstlicher belästigender Husten entsteht u. ver-schlimmert sich oft durch zu viel oder zu spätes Abendessen, oder durch den Genuß von Dingen, die von der betreffenden Person nicht gut vertragen werden.

#### Fruchtwreise.

Winnenden den 28. Dezember 1882.  
höchst. mittel. niederst.  
Dinkel 6 M. 3 Pf. 5 M. 95 Pf. 5 M. 86 Pf.  
Haber 6 M. 10 Pf. 5 M. 92 Pf. 5 M. 81 Pf.  
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.  
Gemischt — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.  
Ferner per Simri: Gerste 2 M. 35 Pf.  
Roggen 2 M. 80 Pf. Waizen — M. — Pf.  
Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen 5 M. — Pf.  
Linsen 6 M. — Pf. Weisfloren 2 M. 80 Pf.

**Frankfurter Goldkurs** vom 30. Dezbr.  
Markt Pf.  
20 Frankenstücke . . . . 16 11—15

#### Gekorben.

den 30. Dez.: Friederike Rosine Kaiserle, geb. Rosenwirth, 54 Jahre alt, an Auszehrung.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 2.

Freitag den 5. Januar 1883.

52. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

#### Amtlige Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch Entschließung des R. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 15. Dez. 1882 sind zu zweiten ordentlichen Schätzern für die Gebäudebrandversicherung bestellt worden: der Wertmeister Matthäus Herrlinger in Badnang für die Oberamtsstadt, die Orte im Murr- und Lauterthal Bezirke, und wurde der Statthalter Daniel in Murrhardt zum Stellvertreter in Fällen der Verhinderung des zweiten Schätzers bestellt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 3. Jan. 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

### An die Schultheißenämter.

Da in nächster Zeit zahlreiche Gesuche um Ausstellung von Legitimationscheinen zum Gewerbebetrieb im Umherziehen für das Jahr 1883 zu erwarten sind, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Personen, welche Legitimationscheine wünschen, zu veranlassen, ihre Gesuche innerhalb der Woche vom 6. bis 12. Januar vorzulegen, nebst einer Beurkundung, daß die Anmeldung und Vormerkung zur Besteuerung erfolgt sei.

Bei denjenigen Personen, welche bisher schon im Besitze von Legitimationscheinen sind, genügt es, wenn die alten Legitimationscheine durch die Ortsvorsteher eingesehen werden unter Anschluß eines gemeinverständlichen Zeugnisses, daß seit Ausstellung derselben Verfassungsgründe im Sinne des §. 57 der Gewerbeordnung nicht eingetreten seien, die Vormerkung bezw. Veranlagung zur Besteuerung erfolgt ist und unter Beisetz der Spindel mit 3 M., in welcher letzterer Beziehung auf die besondere Bekanntmachung vom 4. Januar 1882, Murrthalbote Nr. 3, hingewiesen wird.

Die Formulare zu den von den Ortsvorstehern auszufüllenden Legitimationscheinen, Formular D. und E. (vergl. §. 6 Z. 4 und 5 der Min.-Verfügung vom 29. Nov. 1877, Regbl. S. 244) sind von der Kohnhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart zu 6 Pf. das Stück zu beziehen.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

### Militärererbgeschäft 1883.

Die Ortsvorsteher werden bezüglich des dießjährigen Militärererbgeschäfts auf die Bestimmungen der in Nr. 35 des Regierungsblatts von 1875 abgedruckten deutschen Wehrordnung v. 28. Sept. 1875 aufmerksam gemacht und zwar:

- 1) über die Melde- und Bestimmungspflicht auf §. 23, 24, um die Wehrpflichtigen sowie deren Eltern und Vormünder, Lehr- und Brodherren, zu belehren und
- 2) auf §. 56, um rechtzeitig die öffentliche Aufforderung zu erlassen;
- 3) auf die §§. 43—45 in Betreff der Listenführung und der Einsehung der Stammrollen des laufenden Jahres und der beiden Vorjahre zum 15. Februar an das Oberamt;
- 4) wegen der Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung auf §. 62, Ziffer 7, sowie
- 5) wegen der seitens der Militärpflichtigen vorzulegenden Urkunden auf §. 64 Ziffer 5 und ebendasselbst
- 6) wegen des Vorbringens, an Epilepsie zu leiden;
- 7) nach dem Schema 6 (Seite 63) in die Rubrik „Bemerkungen“ alle Bestrafungen und sonstige Angaben einzutragen, welche zur Beurtheilung des Lebenswandels des Wehrpflichtigen von Bedeutung sind. Endlich muß
- 8) die Stammrolle mit der Beurkundung vor dem Gemeinderathe abgeschlossen werden, daß die Einträge mit den Einträgen in der pfarramtl. Geburtsliste übereinstimmen und daß im Monat Januar in ortsüblicher Weise die öffentliche Aufforderung gemäß §. 56 der Wehrordnung erfolgt sei.

R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Badnang.

### An die Ortsvorsteher.

Denselben wird die Vorschrift der Justizministerial-Verfügung vom 24. Dez. 1880 in Erinnerung gebracht, wornach die Vorstände der Gemeindegerichte bis zum 15. Januar dem Amtsgericht anzugeben haben,

- 1) in wie vielen Fällen wegen als unbedrängten eingeklagter Geldforderungen das Schuldverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahre stattgefunden hat,
- 2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung, wie viele in anderer Weise erledigt worden sind.

Oberamtsrichter Grathwohl.

R. Amtsgericht Badnang.

### An die Gerichtsvollzieher des Bezirks

Dieselben werden an alsbaldige Einsehung der Hauptregister und Kassentagebücher (beide auf 31. Decbr. v. 3. abzuschließen) erinnert.

Den 2. Januar 1883.

Oberamtsrichter Grathwohl.

### Die Schultheißenämter

werden gebeten, in Balde die im Jahr 1882 neu angelegten Leichenschauregister, Landesamtlich beglaubigt, einzusenden, sowie auch die Gebammen zur Vorlegung ihrer Tagebücher zu veranlassen.

Badnang den 2. Januar 1883.

R. Oberamtsphysikat. Dr. Köhlin.

R. Amtsgericht Badnang.

Jacob Friedrich Pessel, Schuhmacher von hier, geb. den 15. Februar 1812, Sohn des längst verstorbenen David Pessel, gew. Rothgerbers hier, wurde durch Beschluß vom Heutigen für

### t o d t

und als ohne Verbeeren verstorben erklärt.

Den 2. Jan. 1883.

Oberamtsrichter Grathwohl.

## Abonnements

auf den Murrthalboten

pro 1. Quartal 1883 werden bei den Postanstalten und Postboten stets noch an

Das nächste Blatt erscheint am Montag Nachmittags.